

Helfend unterwegs zum Ende der Erde

Bernd Schorpp auf dem Jakobsweg unterwegs

Von unserem Redaktionsmitglied Wilfried Lienhard

Baden-Baden/Bühl. Schneller, höher, weiter: Die Devise der Olympischen Spiele hatte Bernd Schorpp für viele Jahre zu seiner eigenen gemacht. Er bestieg Berge, lief die 42,195 Kilometer des Marathons und gerne auch mal ein bisschen mehr. Dann aber, 5424 Meter über dem Meeresspiegel, auf dem Gipfel des El Plomo in den chilenischen Anden, fasste er einen Beschluss: Es geht auch anders, es geht auch langsamer, bewusster. „Es ist schon toll, wenn man an seine Grenzen gehen kann, sie erkennen kann, aber Spaß direkt ist es nicht, und schöne Aussichten gibt es auch auf 3000 Metern“, sagt Schorpp. Jetzt nimmt der Weitenunger gewissermaßen die Königsdisziplin der Entschleunigung in Angriff: Am 14. Juli geht es auf den Jakobsweg, Mitte November will er am Kap Finisterre ankommen. Schorpp läuft ihn nicht allein, er lädt ein, ihn etappenweise oder auch komplett zu begleiten – und er verbindet das Vorhaben mit einer Spendenaktion für den Verein „laufendhelfen.de“.

Doch der Reihe nach. Schorpp war in seiner Jugend aktiver Sportler, dann wanderte er viel, ehe er vor zwölf Jahren wieder mit dem Laufsport begann. 30 bis 60 Kilometer die Woche waren die Regel, er lief Halbmarathons – auch in der Bühler Partnerstadt Vilafranca – Marathons (mit Alfred Ziegler war er in etlichen europäischen Städten am Start), und auch für Ultraläufe wie den Eisweinlauf von Offenburg nach Baden-Baden oder den Partnerschaftslauf von Marmoutier nach Obersasbach schnürte er die Schuhe. Als er erstmals mit dem Jakobsweg in Berührung kam, schien Schorpp das nicht anspruchsvoll genug. Doch dann, die Anden-Erfahrung im Gepäck, lief er im vergangenen Jahr ein Sechs-Tage-Teilstück des Pilgerwegs und war begeistert über „das ganz andere Gefühl beim Laufen“, die vielen neuen Kontakte, die Offenheit vieler Menschen. Mit dem Wohnmobil fuhr er schließlich die Strecke ab, und für den Frankreich- und Spanien-Fan stand fest, den Jakobsweg unter die Sohlen seiner Wanderschuhe zu nehmen.

Die 2600-Kilometer-Strecke von Bühl ans „Ende der Erde“ (zumindest der europäischen) mit einer Spendenaktion zu verbinden bedurfte keiner großen Überlegung. Schorpp engagiert sich seit Jahren als Betreuer bei der Lebenshilfe, er begleitet junge Leute in der Schule. Seit vier Jahren ist er an der Seite des Sinzheimers Marvin Gille, der auf den E-Rollstuhl angewiesen ist. Ihn begleitete er auch durch das duale Studium, „und was ich mit diesen jungen Leuten erlebt habe, diese Kraft beim Aufbau einer Existenz, wie sie ihre Zukunft annehmen, das ist einfach klasse“, sagt Schorpp und fügt an: „Ich habe mich oft gefragt, ob ich in der gleichen Situation diese Kraft hätte.“

In der Lebenshilfe habe er viele Menschen kennengelernt, „die mit Herzblut ihre Sache vertreten und etwas für die ihnen anvertrauten Menschen zu erreichen versuchen“. Er sei dankbar, das erleben zu dürfen, und könne nur jedem jungen Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr empfehlen.

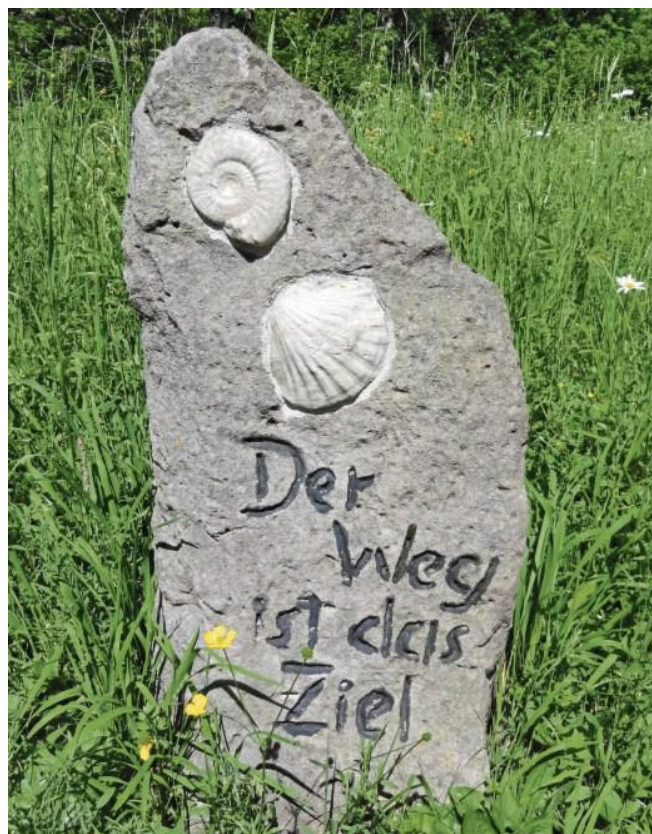
Seine Jakobs-Wanderung verknüpft er nun mit „laufendhelfen.de“. Rudolf Mahlburg, den Kopf der Initiative, hatte er über das Laufen kennengelernt. Der Verein hat mit zahlreichen Laufaktionen bereits Spenden für die unterschiedlichsten Organisationen und Einrichtungen gesammelt. Nun startet Schorpp seine persönliche Aktion und setzt dabei auch auf Mitstreiter. Etliche Zusagen hat er bereits, unter anderem von einem früheren Wanderfreund, der mit 75 Jahren den Weg bis Colmar mitmacht. „Pilgern heißt, nicht nur an sich selbst zu denken“, sagt Schorpp, und so heißt es jetzt nicht mehr „schneller, höher, weiter“, das Motto lautet: „Der Weg ist das Ziel... und dabei noch helfen!“

Kontakt

Telefon (07223) 58786 oder E-Mail famschorpp@web.de; Spendenkonto bei der Volksbank Baden-Baden/Rastatt, IBAN DE50 6629 0000 0056 9014 00, angegeben werden sollten das Stichwort Pilgerreise und die Adresse.



DAS BANNER DER LEBENSILFE haben Bernd und Annemarie Schorpp auf den Gipfel des El Plomo in Chile getragen. Jetzt geht Bernd Schorpp auf den Jakobsweg und verbindet dies mit einer Spendenaktion für „laufendhelfen.de“. Fotos: pr



AM WEGESRAND prangt das Motto für die Jakobs-Pilger.